

Pianinos ohne Anzahlung
auf Abzahlung bei Cassa 10% Rabatt
frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und Ansicht lieferbar die überall gerühmte und bestempfholene Fabrik
Weidenslaufer, Berlin, Dorotheen-Strasse 88.
Preiseourant sofort gratis und franco.

Müller-Schule zu Worms a. Rhein.
Beginn des Winterkurses am 1. November. Programme zu erhalten durch die Direction: Dr. Schneider.

Gera d s t e t t e n.

Bau-Afford.

Die Unterzeichneten veraffordiren nachstehende Arbeiten am

Freitag den 11. März

Mittags 1 Uhr

Maurerarbeit	270 M.
Schreinerarbeit	80 "
Gypserarbeit	60 "
Glaferarbeit	30 "
Schlosserarbeit	10 "
Schmidarbeit	16 "

Karl Wacker. David Ruding.

Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie gehobt durch die weltberühmten

Oberstaat Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate
welche dem erschlafften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.
Depositor: **Karl Kreikenbaum,**
7 Braunschweig.

Gott lädt Seiner nicht spotten!

Über das Münchener Künstlerfest, das so tragisch endete, werden allmählig Dinge laut, welche die ernste Kritik hervorfordern. An die Thüre eines nicht näher zu bezeichnenden Ortes hatten die Herren Künstler, wie man dem Stuttgarter „Neuen Tagblatt“ berichtet, geschrieben: „Kommet her zu mir alle, die Ihr mächtig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ Mit solchen Sachen hört die Kunst und der Faschingsscherz auf und die rohe Gemeinde ist an deren Stelle getreten. Künstler in allen möglichen Mönchsputten verkauften Beichtzettel, welche die Aufschrift trugen: Confessio saturnium anno domini 1881 in Colosso Monachii (Faschingsscheite im Jahre des Herrn 1881 im Koloseum zu München.) Eine „Kneipzeitung“ (zu was doch Leute, denen größtentheils die höhere wissenschaftliche Bildung abgeht, immer die Gebräuche von Universitätsstudenten nachahmen) welche Mängel attischen Witzes, den man sich freilich mit Stift und Pinsel nicht erwirkt, die gemeinsten Zoten enthielt, wurde ausgegeben. Im Annonceurteil dieser Kneipzeitung las man folgendes Jüterat:

„Zu den herannahenden Festtagen! Passendes Gescheaf! Wir machen auf unsere höchst reichhaltige Sarg-Collection aufmerksam; vom einfachsten bis zum prunkvollsten aufsteigend können wir jedem Geschmack dienen. Für gleichzeitig sterbenden Chepaare haben wir zweisätzige Särge zur Verfügung. Schrempft es sich, für größere Familien gleich vier Tausend oder Halbdutzend zu bestellen, da wir Rabati gewähren, zudem im Bedarffalle unsere Särge vermöge ihrer geschmackvollen Ausstattung zu der reizendsten Salondekoration gehören! Leichenhuhn, Sargfabrik, Friedhofstraße.“

Die „größere Familie“ hat sich leider alsbald gefunden, die bereits einen Sargorrath nötig hatte. Durchbare Wahrheit! So hat man „mit Entschieden Scherz“ getrieben, und es ist entseiglicher Ernst daraus geworden! Diese Sarganziege ist unmittelbar unter einer Einladung der „Eskimo Compani Huk-

Gera d s t e t t e n.
Nächsten Donnerstag ist in höchster Ziegelei frisch gebrannter

Kalk und Ziegelwaare
zu haben. Ziegler Mittelberger.

Gru n b a ch.

Einen Weinbergknecht,
welcher selbstständig arbeiten kann, sucht sofort

Wilhelm Burkhardtmaier.

Er w i d e r u n g .

Ich bedaure zu einer Entgegnung des ebenso leich und stylvolle Angriffs in letzter Nummer dieses Blattes an dieser Stelle dadurch gezwungen zu sein, daß in demselben zwei Handlungen ohne weiteres zusammenge stellt werden, deren Ursachen in gar keiner Weise in Vergleich gebracht werden können und weil mir als Product aus diesen Faktoren eine Consequenz herausgerechnet wird.

Auf den einen Fall kann ich aus begreiflichen Gründen hier nicht zurückkommen; was den zweiten anbetrifft, so frage ich einfach: Was thut eine anständige geschlossene Gesellschaft, wenn einige ihrer Mitglieder vertrauliche Unterhaltungen u. Familienangelegenheiten anderer Mitglieder auf größt beleidigende Weise veröffentlicht, und dies großenteils zum Zweck kleiner Privatrache?

Bezüglich des ferner erwähnten Vorganges bin ich heute noch der Überzeugung, daß meine Einsprache eine vollkommen gerechtfertigte war und bedaure ich, wenn dieselbe in etwas zu brüder Form erfolgt ist. Vielleicht darf ich hoffen, daß die „in unmittelbarer Gegenwart ihres Bräutigams in Angst versetzte Dame“ von dem schönen Vorrecht der Frauen, Gnade zu üben, auch mir gegenüber Gebrauch machen werde. F. Gabler jr.

Abbitte!

Der Unterzeichnete nimmt die über den Schultheissen Bischoff dahier ausgesprochenen gänzlich unbegründeten und beleidigenden Beschuldigungen biemit zurück, und leistet öffentlich **Abbitte**.

Baiereck, den 2. März 1881.
Gemeinderath Johannes Kurenz.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Alry's Helmethode“ werden sogar Schwerpunkte die Überzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, sobald er weiß, daß ihm bislang alle Medizin erloschen ist, sich an den vorstehenden Verfasser wenden und nicht kommen, ohne daß er angeschaut. Ein „Anzug“ darum gratis u. franco.

In dem weite Die Gicht“

finden Sieht u. Rheumatismus-Leidende die benötigten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhafte Leiden angegeben. — Helmethyl, welches sehr bei veralteten Hallux noch die erleichterte Heilung bringt. — Holzspitze gratis u. franco. — Ersatz für die alte Spitzspitze für 20 Pf. wird. Dr. Alry's ist gleich franco überall zu befannt den „Alry's Verlag“ Jena in Leipzig.

Zwischen den beiden Bildern steht ein kleiner Text: „Gute Aussichten in Gmünd.“

waya-Kapapi“, in welche diese zum Besuch ihres — mit nicht näher zu schildernden Raritäten ausgestatteten — Ateliers einladet. Es ist gewiß traurig, daß jenes Künstlerfest so tragisch endete, aber ebenso traurig ist es, daß eine ganze Künstlerschaft, in der gewiß auch manche gereifte Männer sich befinden, zu nichts Beiserem mit ihren Wagen kommt, als zur Verhöhnung unseres Heilandes am Aborte, zur Verspottung eines katholischen Sakramentes, zu Annonen, die geradezu ärmlich sind, und zu Boten, welche gerichtlich zu verfolgen der Staatsanwalt sich genöthigt sieht. Man hört vielfach darüber klagen, daß die moderne Kunst den Idealismus mehr und mehr abschreibe und daß die modernen Künstler nur noch das Nakte, das roh Sinnliche, das Materialistische fultivieren. Nun, von solchen Künstlern mit solcher moralischer und intellektueller Erziehung, wie jene oben beschriebenen „Wigmacher“, läßt sich etwas anderes als eine gemalte Göttin auch nicht erwarten. Es fragt sich nur, ob die christlichen Steuerzahler dazu da sind, für sogenannte Kunstinstitute ihr sauer erworbene Geh. herzugeben, um sich in ihren heiligsten Gefühlen von solchen Kunstmägern tränken zu lassen. Wenn die so hoch geprägte Kunst auf solche Stufen herabfällt, dann ist es Zeit, öffentlich die Frage zu erheben, ob eine solche Negation der wahren und echten, Geist und Herz bildenden, Kunst nicht lieber mit allen legalen Waffen bekämpft werden soll, statt daß man sie unterstützt, um statt des Wahren und Schönen das Gemeine und Niederträchtige fultiviert zu sehen. Wir hoffen, daß bei der nächsten Budgetberatung die christlich gesinnten bayrischen Abgeordneten sich einmal des Närhern über die Moral der modernen Kunst und deren Jünger erkundigen. Heute scheint es nicht mehr wahr zu sein, was der römische Dichter von der Kunst sagt: Emollit mores nec sinuit esse feroci. Eine Kunst, die nur noch die Prostitution apotheosirt, mildert nicht die Sitte, sondern macht die Menschen zu Wüstlingen und Vollbüllingen, sie erzieht raffinierte Bestien.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Am t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 30.

Donnerstag den 10. März

1881.

Bekanntmachungen.

Das Konkursverfahren gegen den Weingärtner Johann Wilhelm Schabel von Unter-Urbach ist nach Ablaufung des Schluftermains durch Gerichtsbesluß vom 8. d. M. aufgehoben worden.

R. Amtsgericht Schorndorf.
Gerichtsschreiber Geiger.

Neuer Schorndorf.
Stammholz-Verkauf.

Freitag den 18. März

aus Lochdobel, Kaltenbronnen, Schleben, Altenbäckle Brand: 20 Eichen mit 5

Jm. I. Cl., 6 II. Cl., 8 III. Cl., 2 IV. Cl., 20 Hagenbuchen mit 3 Jm., 2 Elzbeeren, 1 Linde mit 0,5 Jm., 242 Nadelholz-Stämme mit 14 Jm. I. Cl., 71 II. Cl., 53 III. Cl., 1 IV. Cl. Langholz, 126 Jm. I. Cl., 66 II. Cl., 9 III. Cl. Sägholz, 80 Nadelholzstangen 3—11 m lang. Zusammenkunft Morgens 1/2,10 Uhr auf dem Bahnhof in Plüderhausen.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag
den 16. und 17. März

aus Ziegelhau, Dornplatte, Buntshau und Buchhaldemoagen:

Jm. 48 eichen Spaltholz, 11 eichen Brügel, 311 dlo. Anbruch, 138 buchen Scheiter, 90 dlo. Brügel, 13 birnene Scheiter, 4 dlo. Brügel, 6 erlene Scheiter, 2 Nadelholz-Brügel, 820 buchene, 3350 gemischte Wellen. Am ersten Tag um 9 Uhr im Ziegelhau am Altwiesle, um 10 Uhr an der Dornplatte, am zweiten Tag um 9 Uhr im Buntshau am grünen Gärtle.

Revier Adelsberg.
Steinbruch-Verpachtung.

Am Dienstag den 15. d. M.

Morgens 7½ Uhr wird auf der Steinbruchanlage ein 0,01 ha großer, im Staatswald Thannbach gelegener Sandsteinbruch verpachtet.

HARMONIE.
Freitag Abend 8 Uhr
Singstunde
im Lokal.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Vergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten über das neu zu erbauende Forstwächterhäuschen in Schorndorf sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben und betragen nach dem Neberschlag:

Die Grabarbeit	128 M. 30 S
„ Maurerarbeit	1739 " 33 "
„ Zimmerarbeit	1060 " 07 "
„ Gypserarbeit	137 " 64 "
„ Schreinerarbeit	453 " 54 "
„ Glaserarbeit	142 " 79 "
„ Schmid- und Schlosserarbeit	227 " 28 "
„ Flaschnerarbeit	54 " 62 "
„ Anstricharbeit	80 " 62 "

Pläne, Voranschlag und Bedingungen sind bei dem Kameralamt Schorndorf zur Einsicht ausgelegt.

Liebhaber zu Übernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschleiß an den Voranschlagspreisen in Prozenten enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und frankirt mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten am Forstwächterhäuschen Schorndorf“ versehen, spätestens am 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr bei dem Kameralamt einzureichen.

An diesem Termine findet die uraltdliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Schorndorf, den 7. März 1881.

R. Kameralamt. R. Bezirksbauamt.
Seitz. Dillenius.

Schorndorf.

Joh. Friedrich Huber, Schlossers

Gefriedrich dahier, bringt am nächsten

Montag den 14. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathause zum Verkauf:

3 a 84 qm Bauplatz auf der Au,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1881.

Rathsschreiberei.

Schorndorf.

Johannes Siegler, Kupferschmied

dahier, als Pfleger der Regine Friederike

Müller, ledig, bringt am nächsten

Montag den 14. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathause zum Verkauf:

17 a 35 qm Wiege in den Erlenwiesen,

wozu die Kaufsleibhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1881.

Rathsschreiberei.

Schorndorf.

800 Mark können gegen Pfandschein erhoben werden.

Verm. Aktuar Stein.

DG. Manz zum Adler.

Schorndorf.

Am nächsten

Samstag den 12. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

werden im Polizeiwachzimmer eine grössere Partheie neue **Schuhwaaren** und zwar Männer-, Frauen- und Kinderstiefel verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1881.

Gerichts-Vollzieher:

Stellvertreter **Ziegele.**

Schönen glatten
Saatwaizen

verkauft.

3^o

Alt Dür.

Ungesähr 40 Ctr. gut eingebrachtes
Heu & Dehnd
sowie ca. 8 Ctr. Angersen-Rüben ver-
kaust G. Smähle b. Ochsen.

Wagensett

ist billigst zu haben bei
Carl Fischer,
Seifenfieder.
2^o

Satzschmalz

empfiehlt
G. F. Schmid jr. neue Straße.

Victoria-Saatenbsen,
sowie grosse Heller-Linsen bei
3^o Carl Beil.

Saat-Erbsen, Saat-Linsen, so-
wie **Perl-Bohnen** empfiehlt
B. Birkel.

Caffee per Kg von 1 M. an, Reis
per Kg von 20 S. an empfiehlt
B. Birkel.

Schorndorf.
Eine großrächtige Kuh hat zu ver-
kaufen
Jm. Daiber.

Schönen Sächaber hat zu verkaufen
Gottlieb Schneider.

Unterurbach.
Saatwicken verkauft
Nösleswirth Rube.

Spreuer verkauft
C. Junginger z. Sonne.



Stets vorrätig in den beiden Schorndorfer Apotheken. (H. 62200.) 6.

Eine alarmirende Krankheit, mit welcher vielzählige Völkerklassen behaftet sind.

Klopfen vorhanden?

Diese verschiedenen Symptome kommen nicht immer vor, aber sie quälen den Leidenden eine Zeit lang und sind die Vorläufer einer sehr schmerzlichen Krankheit.

Sollte die Krankheit längere Zeit unbeachtet gelassen bleiben, so verursacht sie einen trocknen Husten, begleitet mit Nebelkeiten. Nach einer vorgerückten Zeit erzeugt sie eine trockne Haut von schmutzig braun ausschender Farbe; die Hände und Füsse werden stets mit einem fahlen Schweiß behaftet sein. Wie die Leber nach und nach krankhafter wird, erscheinen auch rheumatische Schmerzen und die gewöhnliche Behandlung ist gänzlich nutzlos gegen diese quälende Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krankheit schnell und energisch gleich im Anfange ihrer Entstehung behandelt wird. Der Appetit kehrt alsdann wieder zurück und die Verdauungsorgane verrichten ihre nötigen Functionen.

Diese Krankheit heißt Leberleiden und ist das einzige und sicherste Mittel der **Chaker-Extract**, eine vegetabilische Zubereitung, erzeugt in Amerika für den Eigentümer A. J. White, New-York, London und Frankfurt a. M.

Dieses Medikament trifft die Grundlage der Krankheit und vertreibt dieselbe gänzlich durch das ganze System.

Geheimmittel. Auf jeder Flasche sind die Behandltheile genau verzeichnet. Dieselben sind vor dem Deutschen Generals-Konsul in New-York auch ständig bestätigt worden.

Ärztlische Atteste können von untenstehenden Depositaires bezogen werden.

Depots: Augsburg: In der Apotheke. Badenbaden: A. Neuret, Apotheker. Böhmenkirch: Schloß-Apotheke. Bradenhein: Curribi, Ap. Donzdorf: Schloß-Ap. Eßlingen: W. Höberlen, Ap. Friedberg: A. Rennig, Ap. Heilbronn: L. Otto, Ap. Moosburg: Zehnen, Ap. München: Ludwig-Ap. Nürnberg: Dr. Kleemann, Ap. Oberndorf: Reitter, Ap. Passau: Stadt-Ap. Rottweil: Fischer, Ap. Straubing: In der Apotheke. Wasserburg: J. Palmano, Ap. Weil der Stadt: Boltz, Ap. Würzburg: Nosenap. (H. 6455.)

Offener Brief.

Herrn Wallrad Ottmar Bernhard in München.

Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ihr ächter Bernhardiner-Magenbitter, welchen ich von Herrn Gust. Dingado in Rehl bezogen habe, mich von meinem Leiden vollkommen befreit hat. Eine einzige Flasche à 2 Mark war im Stande, mich von meinen fünfjährigen Magenleiden zu befreien. Mit Staunen verspürte ich schon am ersten Tage dessen wunderbare Wirkung. Ich bitte um eine zweite Flasche, da mein Vater auch an Magenleiden seit zwei Jahren leidet. Einem jeden Magenleidenden rathe ich den allein ächten Bernhardiner von Hrn. Wallrad Ottmar Bernhard zu gebrauchen und diesen Weg zur schnellen Heilung nicht zu versäumen.

Muckenshöpf (Baden), den 15. Juli 1880.

Hochachtungsvoll **Karl Wahl**, Bürgermeister.

Der ächte Bernhardiner ist allein zu beziehen in Schorndorf: **Edouard Stüber**, Münd: **Hugo Walter**, Göppingen: Apoth. Dr. **Ferd. Mauch**, Waiblingen: **Immanuel Scheffel**, Eßlingen: **Franz Schumann**, Cannstatt: Cond. **Carl Heeb**.

TOLLWERCKSCHE BRUSTBONBONS

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Heilmittels hat eine ungemeine grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgebracht, welche sich nicht entblößen, Vorpakung, Farbe und Etikette in thäuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten T.

Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen. — Agentur und ein gros Lager Berlin: W. Krüger Ritterstrasse 75.

— 123 —

Stuttgart. **Modewaaren.** **Manufacturwaaren.**

E. Breuninger,

vormals E. L. Ostermayer

hält bei Besuchen in der Residenz sein vollständig neu sortirtes Lager in **Trauer- & Halbtrauer-Waaren, Modewaaren, Aussteuer-Artikeln etc.**

Große Auswahl, billigste Preise,
streng reelle Bedienung.

Stuttgart.

Münzstraße Nr. 1.

nächst dem Markt und der Gemüsehalle.

Aussteuer-Artikel. En gross & en détail.

Muster nach Auswärts stehen jederzeit zu Diensten.

NB. In Modewaaren, Trauer- und Halbtrauer-Waaren liegt eine Muster-Collection bei Herrn

Carl Breuninger in Schorndorf zu Original-Preisen zur geneigten Benützung auf.

Ergebnest 10.

E. Breuninger.

Bei Durchsicht des Wirkirten Suchen:
Dr. Alry's Heilmethode werden jona-
winnen, daß auch sie, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langen, noch Heilung erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Medici-er-
folgslos gewesen, sich vertrauensvoll dieser
bekannten Heilmethode zuwenden und
nicht taumeln, obiges Werk anzusehen.
Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weit-
verbreiteten Buche „Die Gicht“
finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
sehr schmerzhaften Leiden angegeben.
Seitmittel, welche leicht bei verlasteten
Gelenken und die exzessive Helling brachten.
Preis gratis u. franco. — Eegen Ein-
sendung von 1 M. 20 Pf. wird Dr. Alry's
Heilmethode u. für 60 Pf. das Buch. Die
Gicht-francs überall hin versch. von
Richter's Verlags-Anhalt in Leipzig.

Vorrätig in **G. Schmid's**
Buchhandlung in **G. Schmid's**

Miraculo-Injection

heilt gefahlos in drei Tagen jeden Aus-
fluss der Harnröhre. Selbst in den ver-
altesten Fällen.

Depotiste: **Karl Kreikenbaum**,
Braunschweig.

In der Unterzeichneten sind folgende
Formulare zu haben:
Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls
wegen Waarenforderung.

Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls
wegen Darlehensforderung.
Gesuch des Gläubigers um Vollstreck-
barkeitserklärung und Zwangsvollstreckung
gegen den Schuldner.

Klage wegen Waarenforderung.
Mietshausklage.
Prozeß-Vollmacht.
G. Mayer'sche Buchdruckerei.

Sportel-Verzeichnisse

sind zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Winnenden den 3. März 1881.

	höchster	mittler	niedrigst
	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel	Centner	7 83	7 78
Haber	"	6 76	6 65
Waizen	Sumri	4 80	4 50
Gerste	"	2 80	2 70
Roggen	"	3 30	3 20
Ackerbohnen	"	3 —	2 90
Weißkorn	"	3 50	3 40
Wicke	"	3 —	2 80
Erbsen	"	5 —	—
Linsen	"	5 50	—

Durchschnittspreis von 1 Schafel
besser mittlerer geringer.
Dinkel 13 M. 78. 13 M. 38. 12 M. 74.
Haber 12 M. 17. 11 M. 64. 11 M. 04.

Gewicht.
besser mittlerer geringer.
Dinkel 176 Pf. 172 Pf. 165 Pf.
Haber 180 " 175 " 168 "

Geldsorten-Cours.	Frankfurt, 7. März 1881.
Dukaten	M. D
20 Franken-Stücke . .	9 55—59
Engl. Sovereigns . . .	16 15—19
Russ. Imperiales . . .	20 41—46
Dollars in Gold	16 69—74
	4 24—



Neu eintretende Abonnenten erhalten, soweit Vorath, die bis jetzt erschienenen Nummern des „Vetter“ gratis nachgesiebert.

Hornspähne

als Düngermittel in beliebigen Quantitäten empfiehlt die

Knopffabrik Schorndorf
10, von J. Widmann.

Ein möbliertes Zimmer hat zu vermieten

G. Schobel.

Ein freundliches Logis hat noch bis Georgi zu vermieten
Carl Lenz, Schreiner.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschließung fällig bewahrt. General Wood ist gestern nach Newcastle zurückgekehrt. — nach hier eingegangenen Nachrichten aus Bloemfontein hat der Präsident Brand am 2. d. durch Vermittlung des Generals Wood eine Depesche des Oberbefehlshabers der Boeren erhalten, in welcher dieser mitteilt, daß die Bewohner des Transvaallandes ebenfalls den Wunsch hätten weiteres Blutvergießen zu verhindern. Es müsse aber der englischen Regierung überlassen bleiben, die Feindseligkeiten einzustellen. Die Boeren vertheidigten sich nur gegen die Angriffe der Engländer und seien geneigt, alle Bemühungen anzunehmen, welche der Präsident des Freistaates machen könnte um den Frieden herzustellen, vorausgesetzt, daß diese Bemühungen sich nicht gegen den Besitz der Boeren, ihre Freiheit zu gewinnen, richten.

Tages-Begebenheiten.

Bentelsbach. 8. März. Das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Königs wurde am letzten Sonntag in hiesiger Gemeinde unter sehr zahlreicher Bevölkerung gefeiert; ein großer Zug von Schülern, Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien, des Gesangs- und Kriegervereins, sowie sonstiger Einwohner bewegte sich Vormittags vom Rathaus aus in die Kirche. Abends fand sodann im Gaffhof zum Löwen eine von ca. 80 Bürgern besuchte gesellige Verbindung statt, wobei der Ortsvorsteher auf unseren König, der Ortsgemeinde auf das Vaterland und Particulier Baymiller auf die Königin toskirte, während der Gefangenverein passende Lieder vorgetragen hat. Die zahlreiche Bevölkerung hat auch heuer wieder den Beweis der Unabhängigkeit an das Königliche Haus und der Einigkeit unter unsrern Einwohnern selbst gesehen.

Stuttgart. 6. März. Ein bedauernswertes Unglückfall trug sich gestern Nacht zu. Nach dem Vorzertrage des akademischen Liederfranzos besuchten einige Mitwirkende, Hörer am hiesigen Polytechnikum, noch das Café Viessoff. Der Stad. Fürzug, ein junger Hamburger, hatte sich aus dem Lokal heraus auf den Dehnen begeden, that dabei einen Fehltritt und fiel so unglücklich die Kellertreppe hinab, daß er auf der Stelle tot war. Der Verstorbene war ein sehr talentvoller Mensch. Er sollte heute für eine eingeforderte Preisaufgabe öffentlich belobt werden.

Gräfisheim. 7. März. Der hiesige Gemeinderat und Bürgerausschuß beschlossen heute einstimmig die Forterhebung der Biersteuer auf die Dauer weiterer sechs Jahre. Diese Steuer liefert der Stadt jährlich rund 9000 M.

Berlin. 2. März. Einem Pariser Telegramm der "Botschafts-Btg" zufolge, wird in den dortigen, der russischen Botschaft nahestehenden Kreisen die Verlobung des Großfürsten Nikolaus Michailowitsch mit der Prinzessin Victoria von Sachsen als bevorstehend bezeichnet. — Über ein Kolonisationsprojekt einer Deutschen Gesellschaft zu Philadelphia entnimmt die New Yorker Handels-Zeitung einem dortigen Blatte Folgendes: "Die Deutschen haben in ihren üblichen geschäftsmäßigen Weise und ohne lange Schönrednerei in Philadelphia eine Gesellschaft organisiert, deren Zweck es ist, durch Gründung einer Colonia in großartigem Maßstabe für hier einwandernde Deutsche Handwerker, Geschäftleute und Landwirthe ein geeignetes Thätigkeitsfeld zu schaffen. Die Gesellschaft hat bereits das für ihr Projekt erforderliche Kapital in Händen, und beabsichtigt zunächst Land in einem der Südstaaten zu erwerben. Sobald dies zur Thatstunde geworden, wird die Gesellschaft Agenten nach Deutschland schicken, welche Auswanderungswilligen alle wünschenswerte Auskunft über das Projekt ertheilen und den auf daselbe eingehenden Personen in jeder Weise behilflich sein sollen."

Bremen. 27. Febr. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger berichtet: "Ein Schleppdampfer war von Bremerhaven nach Amrum gesandt, letzterer strandete aber auf Seland südlich von dem letzteren Orte. Ein Theil der auf ihm befindlichen Mannschaften konnte sich retten, der Rest von 7 Mann verlor am folgenden Tage Morgens im offenen Boot und ohne Lebensmittel das Schiff und versuchte, sich durch das Eis nach Amrum zu arbeiten. Es stellte sich bald heraus, daß dies ohne Hülfe vom Lande nicht möglich sein würde. Fünf mutige Seeleute vom Lande nicht weit entfernt waren. Erst gegen 7 Uhr beschlossen daher das Wagnis zu unternehmen. Erst gegen 7 Uhr Abends gelang es ihnen, nach ungünstigen Anstrengungen sich zu den Schiffbrüchigen durchzuarbeiten. Inzwischen war es Nacht geworden, und es wehte ein eisiger Sturm unter heftigem Schneegesitter. Die Amrumer Strandbewohner, welche mit Angst und Schrecken die Nacht hereinbrechen sah, gab alle 12 Mann verloren. Diese trieben in der schrecklichen Nacht im Eise umher, Frost, Sturm und Schneegeschöpfer im offenen Boote ausgezogen. Erst am folgenden Tage Mittags kamen sie dem Lande so nahe, daß ihnen von dort aus Hilfe gebracht werden konnte. Nach 27stündiger Fahrt brachten die 5 kühnen Retter die sieben Schiffbrüchigen unter dem Jubel der Strandbewohner an's Land.

London. 5. März. Gladstone erklärte einigen Fürstentümern, gebraucht und vorlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Tranvaal sich interessirenden Unterhausmitgliedern, Colley habe am 19. Februar Weisung erhalten, den Boeren billige Bedingungen anzubieten, er sei aber außer Stande zu sagen, wie weit die Unterhandlung vor dem letzten Treffen gediehen sei. Die Führer des Bisselstusses werden jetzt von den Boeren fort-

Zur Auswanderung.

Die Auswanderung von Deutschland nach Amerika nimmt immer größeren Umfang an, und schon jetzt, da wir fast noch im Winter stehen, ist der Andrang ein ganz ungewöhnlicher. Leider sind es, wie auch die so sehr häufig gewordenen Zurückziehungen von Sparkasseinlagen zeigen, nicht die unordentlichen, arbeitscheuen Leute, welche auswandern, sondern großen Theils ordentliche Leute mit eigenem Besitz. Ob diese Auswanderung für unser Vaterland ein Segen sei in Abetracht dessen, daß der Überbörgerung gesteuert wird und die zurückbleibenden mehr Raum bekommen, oder wie andere sagen ein Schade, weil viel Geld und viel Arbeitskraft aus dem Land geht, das wollen wir nicht untersuchen; aber wir möchten unsern Lesern etwas mittheilen, was kürzlich im Berliner "Reichsboten" aus Amerika zu lesen war. "In Deutschland," heißt es dort, "meint man offenbar, hier in Amerika seien die besten Zeiten. Das ist grundsätzlich. Die Geschäfte sind durchaus nicht gut, theilweise sehr schlecht, und es sind die bestimmtesten Anzeichen vorhanden, daß wir vor einer neuen ökonomischen Krise stehen. Der kurze Aufschwung des vorigen Jahres hat nemlich dem abschrecklichen Schwund folgt" zufolge, wird in den dortigen, der russischen Botschaft nahestehenden Kreisen die Verlobung des Großfürsten Nikolaus Michailowitsch mit der Prinzessin Victoria von Sachsen als bevorstehend bezeichnet. — Über ein Kolonisationsprojekt einer Deutschen Gesellschaft zu Philadelphia entnimmt die New Yorker Handels-Zeitung einem dortigen Blatte Folgendes: "Die Deutschen haben in ihren üblichen geschäftsmäßigen Weise und ohne lange Schönrednerei in Philadelphia eine Gesellschaft organisiert, deren Zweck es ist, durch Gründung einer Colonia in großartigem Maßstabe für hier einwandernde Deutsche Handwerker, Geschäftleute und Landwirthe ein geeignetes Thätigkeitsfeld zu schaffen. Die Gesellschaft hat bereits das für ihr Projekt erforderliche Kapital in Händen, und beabsichtigt zunächst Land in einem der Südstaaten zu erwerben. Sobald dies zur Thatstunde geworden, wird die Gesellschaft Agenten nach Deutschland schicken, welche Auswanderungswilligen alle wünschenswerte Auskunft über das Projekt ertheilen und den auf daselbe eingehenden Personen in jeder Weise behilflich sein sollen."

Auszug aus dem Standesamts-Register

Vom Monat Februar 1881.

Geburten:

Den 30. Jan. Heinrich, Kind des Jacob Bauhoff, Fabr.-Arb. — 2. Febr. Bertha Julie, Kind des August Seybold, Hum. — 7. Febr. Rosine Friederike Luise, Tochterlein der Friederike Klingenstein, ledig, Friedrichs Tochter. — 10. Febr. Bertha Friederike, Kind des jung Johannes Glaser, Drebers. — 14. Febr. Ernst Karl, Kind des Ernst Eglinger, Metzgers. — 15. Febr. Heinrich Friedrich, Söhlein des Gottlob Schmid, Lederverarbeitant. — 18. Febr. Pauline Amalie, Kind des Gottlieb Schwegler, Metzger. — 19. Febr. Gottlob Christian, Kind des Christian Krebs, Weing. — 19. Febr. Maria Clara, Kind des Friedrich Koch, Hafners. — 19. Febr. Pauline, Kind des Jacob Heck, Gypfers. — 20. Febr. Emma, Kind des Rudolf Stauber, Zigarrenmachers. — 21. Febr. Ernst Gottlob, Kind des Johann Friedrich Dautel, Schmieds. — 24. Febr. Rosine, Kind des Johannes Sigle, Tödtengräbers.

Heiratsfragen:

Den 12. Febr. Knauf, Wilhelm Friedrich, led. Fabr.-Arb. mit Karoline Margarethe Heilig, ledig.

Sterbefälle:

Den 12. Febr. Christian Friedrich, Kind des Gottlieb Bärdle, Tägcr., 18 Wochen alt. — 18. Febr. Christiane Dorothee Gerhard, Tägcr., 70 Tage 4 Monat alt. — 18. Febr. Wilhelm Friedrich Ledig, Schuhmacher, 50 Jahr 5 Monat alt. — 19. Febr. Gottlob Christian, Kind des Christian Krebs, Weing.

Redigirt, gebraucht und vorlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 31.

Samstag den 12. März

1881.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 M. durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 M.

Trägerlohn viertelj. 9 M.
Insertionspreis:
die dreispaltige Seite oder
deren Raum 10 M.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Reisch-Verkauf.

Donnerstag den 17. März
aus Kaltenbrunn,
Aitnabächle und Hobbergwand
gemischtes Reisch
auf Haufen mit
ca. 5400 Wellen.
Zusammenkunft
Nachmittags 2 Uhr im Kaltenbrunnen.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Samstag den 19. März

aus Rossberg-
kopf und Sau-
fang: 5 For-
chenstämme V.
Cl. mit 0,3
qm.; 20 Fich-
tenstangen 5—9 m lang; 1 km. 1 eichene
Brügel, 3 buchene Brügel, 2 forchene
Pfahlholz, 72 forchene Scheiter, 75 dto.
Brügel, 2350 gebundene meist buchene
Wellen, 2000 Wellen ungebundenes Laub-
und Nadelkreis. Zusammenkunft Morgens
10 Uhr im Rossbergkopf beim Erlen-
brunnen.

Revier Blochingen.

Holz-Verkauf.

Montag den 21. März

in Gschwend im Ochsen-
aus Rother
Platz (Ehlin-
gerberg): 1
km. eichenes
Spaltholz, 9
dto. Scheiter.
95 dto. Anbruch, 78 buchene Brügel, 57
dto. Pfahlholz, 26 dto. Klopf- und Anbruch-
holz, 5 erlen Holz, darunter Riegel, 1330
buchene und eichene Wellen auf Haufen.
Ablauf sehr gut, meist am Haussüden Thal-
strächen. Morgens 9 Uhr im Baierecker
Thal beim Seebachbrücke.

Revier Hohengehren.

Besenreis-Verkauf.

Am Montag den 14. März

aus dem Schulerstain 3 Loose Besenrei-
seich auf dem Stock. Zusammenkunft um
3 Uhr an der Kaisereiche.

Schlichten.

375 Mark sind sogleich zum
Ausleihen bei der
Gemeindespille.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten über das neu zu erbaende Forstwächterhäuschen im Schorndorf sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben und betragen nach dem Ueberschlag:

Die Grabarbeit	128 M. 30 M.
" Maurerarbeit	1739 " 33 "
" Zimmerarbeit	1060 " 07 "
" Gipsarbeit	137 " 64 "
" Schreinerarbeit	453 " 54 "
" Glaserarbeit	142 " 79 "
" Schmied- und Schlosserarbeit	227 " 28 "
" Flaschnerarbeit	54 " -
" Anstricharbeit	80 " 62 "

Pläne, Voranschlag und Bedingungen sind bei dem Kameralamt Schorndorf zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Übernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten enthalten müssen, unter Anschluß von Vernögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und frankirt mit der Aufschrift: "Angebot zu den Bauarbeiten am Forstwächterhäuschen Schorndorf" verfassen, spätestens am 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr bei dem Kameralamt einzureichen.

An diesem Termine findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submitteren anwohnen können.

Schorndorf, den 7. März 1881.
Gmünd

K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt.
Sitz. Dillenius.

Schorndorf. Es ist ein schwarzer Schäferhund hier zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn innerhalb 10 Tagen gegen Bezahlung der Errüttungs- und Fütterungs-Kosten abholen.
Den 9. März 1881.
Stadtbaumeister.

Schorndorf. Jakob Kreuzberger, Schlosser dahier, bringt am nächsten Montag den 14. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathause zum Verkauf:

Den 3. Theil an 33 a 69 qm Baum-
acker im Ottilienberg.
Angekauft zu 140 M.

Hiezu werden Kauflebhaber eingeladen.
Den 11. März 1881.
Mathesschreiber.

Schorndorf. Aus der städtischen Pflanzschule kann eine größere Anzahl Angelatazien abgegeben werden. Liebhaber wollen sich wenden an

2^o Stadtforster Fischer.

Der Weg von Rohrborn nach Schorndorf darf auf hiesiger Markung bei Strafe nur bei ganz trockenem Wetter gefahren werden.

Gemeinderath.